

«Aus der Zeit - immer schon» (1990)

für Mezzo-Sopran, Altflöte in G, Schlagzeug und Gitarre

- 1 **Die Aufzeichnung des Greisen –**
- 2 **Lautenklänge –**
- 3 **Interludium 1 –**
- 4 **Im Wetterleuchten –**
- 5 **Jahrmarkt –**
- 6 **Mondnacht –**
- 7 **Interludium 2 –**
- 8 **Ein Tag voller Lob –**
- 9 **Im Herbst der Felder –**
- 10 **Interludium 3 –**
- 11 **In den Tiefen des Herbstes**

W für das Ensemble ENIF

TEX nach japanischen Haikus, übersetzt von Hans-Peter Achberger

V Zürich: Hug, GH 11509, 1991

BIBL Berlin: Deutsches Musikarchiv / Dresden: Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek / New York: The New York Public Library / Toronto: University of Toronto, John P. Robarts Research Library / Turbenthal: Privatsammlung Christoph Jäggin / Winterthur: Hochschule für Musik und Theater

D 16'

UA 3. Februar 1991 / Rietberg Museum Zürich / Ensemble ENIF (Christine Ascher, Eva Legfuss-Amsler, Gunter Schneider und Hans-Peter Achberger)

K In diesem Werk sind sieben japanische Haiku-Gedichte, kurze Dreizeiler, bei denen das Unausgesprochene wichtiger ist als das klar Ausgedrückte, zu einem Zyklus zusammengefasst. Die formale und musikalische Geschlossenheit wird mit verschiedenen Mitteln erreicht:

- Das erste Haiku („Die Aufzeichnungen des Greisen/aus der Zeit/eines immer schon Greisen») kehrt im Verlaufe des Stückes mehrmals wieder (Interludien 1-3). Durch eine Rotation in der Reihenfolge der Wortgruppen wird dabei die Satzaussage immer anders gewichtet. Der Titel des Werkes ist ein Beispiel dafür.
- Eine charakteristische Tonfolge aus der traditionellen japanischen Musik ist in verschiedenen Abwandlungen während des ganzen Stückes gegenwärtig.
- Akkorde, Akkord-Folgen und rhythmische Motive treten immer wieder «leitmotivisch» in Erscheinung.